Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Kindesmord und Selbstmord wurden in dem Hotel Ostend in der Koppenstraße 95 verübt. Dort erschoß der 44 Jahre alte Schankwirt und Tischler Friedrich Herrmann aus der Rominteer Straße 49 seinen 8 Jahre alten Sohn Fritz und sich selbst. — Eine 25jährige Amtstätigkeit übte am 8. April Herr Pfarrer Paulus Schmidt von der Passionskirche aus. Dem Jubilar sind aus dieser Veranlassung viele Glückwünsche zugegangen, verbunden mit sinnigen Spenden. — Einen guten Griff machten Einbrecher, die mit Hilfe eines Nachschlüssels in die Geschäftsräume der Damenkonfektionsfirma Falkenstein & Kaftan, Martagrafenstraße 61, eindrangen und Seidenstoffe im Werte von 10- bis 12,000 Mark erbeuteten. Obgleich das Haus zur Nachtzeit beständig von mehreren Wächtern kontrolliert wird, gelang es den Spitzbuben, unbemerkt von der Straße aus einzudringen und auf demselben Wege wieder zu verschwinden. — Die Unsitte der Kinder, sich an fahrende Wagen zu hängen, hat wiederum ein Opfer gefordert. Auf diese Weise wurde der 6jährige Ernst Schmitta am Wildenbruchplatz in Neukölln von einem Wagen der Straßenbahnlinie R überfahren und getötet. Der Knabe hatte sich an einen rangierenden Wagen angehängt, fiel aber herunter und geriet unter die Räder eines nachfolgenden Wagens, die ihm über den Leib gingen. — Die Tischlerinnung zu Berlin hat beschlossen, von ihrem Vermögen 20,000 Mark abzuzweigen, die als Grundstock für den Erwerb eines eigenen Grundstückes in Verbindung mit der Errichtung eines Altersheims für würdige Veteranen des Gewerbes dienen sollen, denen es vergönnt war, sich einen sorgenfreien Lebensabend zu sichern. — Der hiesige schweizerische Gesandte, bevollmächtigte Minister Dr. A. de Claparède, feierte dieser Tage sein 25jähriges Gesandtenjubiläum. Es war vom schweizerischen Bundesrat ein außerordentlicher Gesandter in Berlin eingetroffen, um dem Jubilar eine Ehrengabe zu überreichen. Die Kolonie feierte den Tag mit einem intimen Diner am Abend im Kaiserhof.

Cottbus. Justizrat Paul Reuscher ist im 53. Lebensjahre plötzlich am Herzschlage gestorben. Mit ihm ist einer unserer tüchtigsten und beliebtesten Rechtsanwälte dahingegangen.

Cüstrin. In der kürzlich vorgenommenen Stadtverordnetenersatzwahl für den Stadtverordneten Wißmann, der sein Mandat krankheitshalber niedergelegt hat, wurde von den Wählern der ersten Abteilung Kaufmann Beierlein, stellvertretender Direktor der Nordeutschen Kartoffelmehlfabrik, gewählt.

Provinz Ostpreußen.

Ruß. Unter eigener Lebensgefahr wurde der königl. Regierungsbaumeister Arnold von dem Tiefbautechniker Aue vom Tode des Ertrinkens gerettet. Herr Arnold, der hier als zweiter Regierungsbaumeister bei der Brückenbaukommission tätig ist, verlor, während er sich in einem Kahn über den Armathstrom setzen ließ, das Gleichgewicht und fiel ins Wasser. Er wäre, da er mit schweren Wintersachen bekleidet war, zweifellos an der etwa 6 Meter tiefen Stelle ertrunken, wenn ihm der Techniker nicht sofort zur Hülfe geeilt wäre.

Rastenburg. Rentier Tinney-Stohlbeck hat seine beiden in der Königsbergerstraße belegenen Grundstücke an Herrn Ferd. Schiemann hier für 90,000 Mark verkauft.

Sehnsburg. Der Maurer August Hoffmann aus Selbongen bei Nikolaiken hat den Schüler Adolf Mordaß aus Selbongen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Für diese wackere Tat ist dem Retter seitens des Regierungspräsidenten Allenstein eine Geldbelohnung von 20 Mark zugebilligt worden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Ueberfahren und auf der Stelle getötet wurde in der Ecke der Blumenstraße und Schützenstraße von einem Lastwagen der Firma D. das 2¼ Jahre alte Töchterchen des Arbeiters Kaminski. Die Räder gingen dem Kinde über den Kopf, der total zerquetscht wurde. Der Tod trat sofort ein. — Sein 60jähriges Berufsjubiläum konnte in seltener Rüstigkeit eine in weiten Kreisen bekannte und beliebte Persönlichkeit feiern: der Königliche Kommissionsrat, Maurer- und Zimmermeister Karl Hanne, der vor 60 Jahren seine Lehrzeit antrat und an der Spitze eines Unternehmens steht, das sich unter seiner umsichtigen Leitung aus kleinen Anfängen zu einem der bedeutendsten Baugeschäfte der Provinz herausgewachsen hat.

Bohnsack. Ein nächtlicher Brand, den der Sturm lebhaft anfachte, hat in dem benachbarten Oestlich-Neufähr die bekannte Delleske'sche Fischräucherei nebst zwei kleinen Stallgebäuden in Asche gelegt. Durch Flugfeuer übertrug sich der Brand auf die Fischräucherei von Wendt und Dettlaff, die ebenfalls zerstört wurde. Die abgebrannten Baulichkeiten waren mit 13,000 Mark versichert.

Jastrow. Infolge einer Blutvergiftung gestorben ist der etwa 70 Jahre alte Schuhmacher P. von hier. Eine kleine Wunde an der Hand hatte P. unbeachtet gelassen; als ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, war es zu spät. Selbst der Aufenthalt in einer Berliner Klinik hatte nicht den erhofften Erfolg.

Provinz Pommern.

Stolp. Ein Händler, der seit längerer Zeit dem Trunke ergeben ist und in diesem Zustande schon wiederholt seine Ehefrau mißhandelt hat, kam neulich wieder in stark betrunkenem Zustande nach Hause. Hier schlug er ohne Grund eine Fensterscheibe ein, zog einen Revolver mit sechs Patronen, die er sich kurz vorher gekauft hatte, hervor, und bedrohte seine Ehefrau und seine Tochter mit Totschießen. Als ein Polizeibeamter hinzukam, ordnete der Mann seine Papiere und erklärte, er wolle seine Sachen ordnen und dann sich und seine Angehörigen erschießen. Da er hierbei den Revolver auf dem Tisch liegen hatte und zu befürchten war, daß er in seinem betrunkenen Zustande seine Drohung auch zur Ausführung bringen werde, wurde er bis zu seiner Ausnüchterung in das Polizeigewahrsam aufgenommen und der Revolver beschlagnahmt.

Swinemünde. Der 79jährige Maschinist bei der Königlichen Hafenverwaltung, Ludwig Burow, beging in voller körperlicher Rüstigkeit den Tag, an dem er vor 50 Jahren in den Dienst genannter Behörde getreten ist.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Stadtverordneter Klaus Möller konnte am 1. April auf eine 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Armenvorsteher zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand im Rathause eine Festsitzung der Armenkommission statt, zu der auch die zehn Armenpfleger des von Herrn Möller verwalteten fünften Armenbezirke eingeladen waren.

Apenrade. Die Schlachterei, Räucherei und Wurstmacherei des Schlachtermeisters Scharffenberg auf dem Klingenberg ist niedergebrannt.

Elmshorn. Geheimer Sanitätsrat Dr. Dreeßen ist im 78. Lebensjahre gestorben. Er war bis zum 1. Februar Krankenarzt und lange Jahre Polizeiarzt.

Flensburg. 102 Jahre alt wurde am 27. April die älteste Einwohnerin unserer Stadt wie der ganzen Provinz, Frau Witwe Engelke, Marienstraße.

Grube. Selbstmord beging der 83jährige Arbeiter Kasper Bendfeldt. Er kränkelte schon Jahre lang, seine Frau ist fast gänzlich erblindet.

Husum. Das altbekannte „Fischerhaus", Besitzer Martin Christiansen, ist auf bisher unaufgeklärte Weise ein Raub der Flammen geworden. Die Bewohner konnten nur das Notdürftigste in Sicherheit bringen. Die Fahne des Bootsvereins „Friesentreu" ist auch mit verbrannt.

Provinz Schlesien.

Hirschberg. In Fischbach brannte das Häuschen der Witwe Kriegel und des Stellenbesitzers Friebe nieder. Das sechsjährige Kind der Frau Kriegel kam in den Flammen um.

Kotzenau. Der Besitzer der hiesigen konzessionierten Apotheke Max Bartsch hat diese im Februar d. J. an den bisherigen Verwalter der Apotheke, Apotheker Karl Pyrkosch, verkauft.

Landeshut. Der seit 23 Jahren an der Gnadenkirche angestellte Pastor Kretschmar beging sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die kirchlichen Körperschaften ließen ihm durch eine Abordnung ein Bild überreichen, während ihm von den Amtsbrüdern ein größeres theologisches Werk geschenkt wurde. Unsere drei Geistlichen sind seit 1884 bezw. 88 und 90 an der hiesigen Kirche im Amte.

Provinz Posen.

Gnesen. Vier jugendliche galizische Arbeiter, die beim Bahnhof Gnesen-Schokken beschäftigt waren, machten in ihrer gemeinsamen Stube in einem eisernen Ofen Feuer. Am anderen Morgen fand man sie an Kohlengasvergiftung erstickt vor. Es gelang nach vielen Bemühungen, zwei ins Leben zurückzurufen, während die beiden anderen bereits tot waren.

Kolmar. Durch den Patron der polnischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Geistlichen Adamski, wurde in Kolmar eine polnische Volksbank gegründet. An der Spitze des neuen Unternehmens steht der Ortspfarrer Czechowski, dem Aufsichtsrat gehören u. a. die Geistlichen Bajerowicz und Klimecki an. Eine größere Anzahl polnischer Bauern trat der Genossenschaft bei.

Provinz Sachsen.

Neuhaldensleben. Da Pastor Wächter-Satuelle die auf ihn gefallene Wahl zum Oberprediger aus Gesundheitsrücksichten ablehnte, wählte der Magistrat Superintendent Großmann-Wahldorf zum Oberpfarrer unserer Gemeinde. Am 1. Juli wird Superintendent Großmann sein neues Amt antreten. Seit dem am 18. Mai 1912 erfolgten Hinscheiden des langjährigen Oberpfarrers Superintendent Meischeider ist die Stelle unbesetzt.

Schönebeck a. E. Die Postschaffner Hermesschen Eheleute feierten den Tag der goldenen Hochzeit und erhielten aus diesem Anlaß das übliche Gnadengeschenk.

Stendal. Hier begingen der Privatmann Fritz Koch und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Viele Ehrungen wurden dem betagten Jubelpaare, das geistig und körperlich noch frisch ist, zuteil.

Provinz Hannover.

Hannover. Von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn wurde in der Limmer Straße die etwa sieben Jahre alte Else Seelzemeyer überfahren und getötet. Das Mädchen hat anscheinend auf dem Trottoir mit mehreren anderen Kindern gespielt und ist plötzlich vor den Wagen gelaufen. Der Führer konnte auf der ganz kurzen Strecke von etwa drei Meter den Wagen nicht mehr zum Halten bringen, und das Kind geriet unter den Motor, von dem es erdrückt wurde. Als der Hilfswagen der Straßenbahn nach kurzer Zeit erschien und den Wagen hob, war der Tod bei dem verunglückten Kinde bereits eingetreten. — Oberstleutnant z. D. W. von Loesecke, ein alter Feldzugsoffizier des 77. Infanterie-Regiments (Celle), feierte am 16. April sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Dannenberg. Vollständig niedergebrannt ist das alte Wohnhaus des hiesigen Landratsamtes, in dem sich die Dienstwohnung des Landrats befindet. Wie verlautet, ist das Feuer durch einen Gardinenbrand entstanden. Das Bureau des Landamtes, das sich in einem von dem Wohnhause räumlich getrennten Gebäude befindet, blieb unversehrt.

Provinz Westfalen.

Kalthof bei Schwerte. Der Knecht Deiermann, der kürzlich beim Dreschen mit dem Göpel von der Göpelwelle erfaßt, mehrmals herumgeschleudert worden war und schwere Kopfverletzungen dabei davongetragen hatte, ist jetzt plötzlich geisteskrank geworden und mußte in die Provinzialanstalt Marsberg gebracht werden.

Langendreer. In dem nördlichen Hauptquerschlag der Zeche „Amalie" in Werne stürzte der 39 Jahre alte Hauer Friedrich Schneider aus Harpen infolge eines Fehltritts in ein vier Meter tiefer liegendes Bergetum. Der Knappe, der Vater von fünf unmündigen Kindern ist, konnte nur als Leiche geborgen werden.

Marl. Zu erschießen versuchte sich in der Kolonie Brassert ein 16jähriges Mädchen mit einem Revolver, weil es von seiner Mutter wegen seines Lebenswandels Vorwürfe bekommen hatte. Die Kugel drang ihm in die rechte Brustseite und verletzte die Lunge. Das Mädchen wurde in das katholische Krankenhaus in Recklinghausen eingeliefert.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. Der Stellmachermeister Herr Heinrich Langer konnte am 17. April auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vormals Karl Weyer & Co. zurückblicken. — Der Kutscher Georg Bernotat war am 15. April 25 Jahre in Diensten bei Herrn Chr. Schaurte, Königsallee. — Dem Former Lorenz Brune bei der Firma Franz Schwarz, Eisenhütte und Emaillierwerk, wurde die von der Stadt für langjährige, treu geleistete Dienste gestiftete Ehrenkunde aus Anlaß seiner 25jährigen, ununterbrochenen Tätigkeit bei der Firma überreicht.

Duisburg. Dem sechsjährigen Kinde des Maurers Mellius geriet beim Spiel eine Bohne, die es im Munde hatte, in die Luftröhre, und es erstickte, bevor der Arzt, der einen Luftröhrenschnitt machte, die Bohne entfernen konnte.

Kirchherten bei Bedburg. Die Gemeinde feierte das Fest des 50jährigen Priesterjubiläums des Dechanten Gossen. Landrat Graf Beyel überbrachte die Wünsche der Staatsregierung und überreichte dem Jubilar den Roten Adlerorden vierter Klasse.

Provinz Hessen-Nassau.

Hersfeld. Mit Beginn des neuen Schuljahres siedelte die hiesige Bürgerschule in ihr neues Schulgebäude, einen Prachtbau, allen modernen Anforderungen entsprechend, über, nachdem die Einweihung und Uebergabe stattgefunden hatte. Aus diesem Anlaß hatten sich die städtischen Körperschaften, die Vertreter des kgl. Gymnasiums und der Luisenschule sowie als Vertreter der kgl. Regierung Herr Kreisschulinspektor Gonnermann-Kassel in dem neuerbauten Schulgebäude eingefunden.

Frielendorf. Die Witwe des Metzgermeisters R. Bachrach hier beging ihren 94. Geburtstag. Die hochbetagte Greisin ist noch im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte und auch körperlich noch rüstig.

Treysa. Die Zahl der Kriegsteilnehmer von 1870 nimmt in der hiesigen Stadt rapid ab, so daß der Kriegerverein unter 170 Mitgliedern nur noch acht Veteranen zählt. Kürzlich verschied der von Frankenhain hierher gezogene Invalide Jakob Jandre nach längerem Siechtum. Er wurde mit militärischen Ehren beerdigt.

Mitteldeutsche Staaten.

Gera. An den Folgen eines Insektenstiches ist die 49 Jahre alte Ehefrau des Böttchermeisters Ziprian gestorben. Die Frau war einige Tage zuvor von einem Insekt an der Lippe gestochen worden, was sie jedoch nicht beachtet hatte. — Hier wurde auf dem Roßplatze der fünfjährige Sohn des hiesigen Arztes Dr. Gerhard von einem Geschirr überfahren und getötet.

Gotha. Der langjährige Landtagsabgeordnete Dr. Stoll, welcher seit Jahren den 15. Wahlkreis vertrat, mußte bereits während der vorjährigen Landtagssession einen längeren Urlaub antreten, da seine geschwächte Gesundheit ihm dies gebot. Aus letzterem Grunde hat er sich nunmehr genötigt gesehen, sein Mandat zum Landtage niederzulegen.

Greiz. Von den acht Rittergütern des Fürstentums Reuß ä. L. sind zwei der ältesten in anderen Besitz übergegangen. In beiden Fällen waren die bisherigen Pächter die Käufer. Das 1040 Morgen große Rittergut Schönfeld, das seit 1588 im Besitz der Familie v. Kommerstädt war, der jetzt in Eisenach lebt, ging in den Besitz des Pächters Greiß über. Das Rittergut Hermannsgrün kaufte der Pächter Hohmut. Das Rittergut Hermannsgrün besaß zuletzt der Staatsminister Freiherr von Ketteholdt. Die Familie v. Ketteholdt hatte das Gut seit 100 Jahren inne. Das größte Rittergut im Lande ist das 1100 Morgen große Chispendorf, das seit 1787 der Familie v. Geldern-Crispendorf gehört.

Sachsen.

Netzschkau. Einem Schlaganfall erlag der 43jährige Lehrer Kühn, als er von einem Spaziergange heimkehrte.

Plauen. Ein bekannter Landwirt des Vogtlandes, der Besitzer des benachbarten Rittergutes Reinsdorf, Justus Paul Schottelius, ist im 61. Lebensjahre gestorben.

Pretzschendorf. Für 5- bis 14jährige Dienstzeit hat der landwirtschaftliche Verein für Pretzschendorf und Umgegend 18 Dienstboten bei hiesigen Gutsbesitzern ausgezeichnet. Sie erhielten je ein Diplom für Treue im Dienst und ein Sparkassenbuch.

Schedewitz. Eine folgenschwere Gasexplosion ereignete sich in dem Erdgeschoß des Hauses Hauptstraße 42. Dadurch, daß ein ausziehender Mieter die Gasarme abgeschraubt, die Leitung aber wahrscheinlich nicht genügend abgedreht hatte, machte sich Gasgeruch bemerkbar. Als man daraufhin die Leitung ableuchtete, erfolgte eine Explosion, wodurch mehrere Personen teils schwer, teils leichter verletzt wurden. Besonders schwer betroffen wurde der auf der Leiter stehende Mann, der die Leitung ableuchtete.

Wilthen. Der hier wohnhafte Arbeiter Max Tietze wollte, um auf schnellem Wege nach Hause zu gelangen, die Lokomotive der Frieseschen Betriebsbahn, die nach 6 Uhr nochmals nach dem Wilthener Bahnhof fuhr, benutzen. Anscheinend ist er dabei vom Trittbrett abgerutscht und unter die Maschine gekommen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Wolkenstein. Der 11jährige Knabe des Fabrikarbeiters Blechschmidt spielte im Beisein seiner Mutter mit einem in der Stube hängenden Gewehr. Plötzlich entlud sich dieses, und die Mutter wurde so unglücklich getroffen, daß sie sofort tot war.

Hessen-Darmstadt.

Bad Homburg v. d. H. Der Kutscher Peter Schmidt erschoß die Kellnerin Elsie Joerns aus Braunschweig in ihrer Wohnung. Schmidt, der verheiratet und Vater von drei Kindern ist, unterhielt schon seit geraumer Zeit ein Liebesverhältnis mit dem Mädchen, Er war früher am Garnierschen Erziehungsinstitut in Friedrichsdorf als Kutscher tätig, wurde aber hier entlassen. Obwohl der Mann die Tat hartnäckig leugnet und sie auf Selbstmord zurückführen will, wurde er als der Tat dringend verdächtig verhaftet.

Bürstadt. Als der 32jährige Dienstknecht Johannes Tremmel von hier mit einer Walze, vor die ein Pferd gespannt war, im nahen Pfeddersheim einen steilen Weg herabfuhr, scheute das Pferd vor einem daherkommenden Automobil. Hierdurch wurde Tremmel von seinem Sitz herab so fest gegen einen großen Stein geschleudert, daß er schwer verletzt liegen blieb. Der Verunglückte wurde nach einer nahen Wirtschaft gebracht. Dort trat nach kurzer Zeit der Tod ein.

Fechenheim. Seit langer Zeit vermißte man den 80jährigen Tagelöhner Baist. Jetzt hat man den in tiefster Armut lebenden Greis verwest in seinem Kämmerchen vorgefunden.

Bayern.

Kronach. Rechtsanwalt Joseph Häfner, der von der Strafkammer in Bamberg wegen Untreue zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde und sich eine Bedenkzeit ausgebeten hatte, hat sich dem Urteil unterworfen.

Landsberg. Dem städtischen Zimmermann Michael Müller wurde für die Rettung zweier Kinder vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille verliehen.

Landshut. Ertrunken ist der sechsjährige Sohn des Postpaketmeisters Huber in Landshut. Der Knabe hatte in Abwesenheit der mit Reparaturen beschäftigten Arbeiter das Freibad betreten und stürzte dort ins Wasser.

Nürnberg. Das Gemeindekollegium in Nürnberg hat den rechtskundigen Magistratsrat Victor Häublein, dessen Dienstesprovisorium nächstens abläuft, wiedergewählt, womit Häublein auf Lebenszeit angestellt ist. Die sozialdemokratischen Mitglieder hatten als Gegner einer lebenslänglichen Anstellung weiße Zettel abgegeben, aber erklärt, daß sie gegen die Person des zu Wählenden nichts einzuwenden hätten.

Prinkosen (Ndb.) Das 1½-jährige Söhnchen des Straßenwärters Meier dahier trank in einem unbewachten Augenblick Essigessenz. Das unglückliche Kind erlitt furchtbare innere Verletzungen.

Regensburg. Hier hat sich in ihrer Wohnung die 26 Jahre alte Regierungsbaumeistersgattin Ella Semmet erschossen. In einem Briefe hat sie ihrem Gatten die Gründe mitgeteilt, die sie in den Tod trieben.

Schambach. In Schambach bei Riedenburg wirkt ein verdienter Schulmann, Hauptlehrer Uschold, nunmehr 25 Jahre. Aus diesem Anlaß fand eine Feier statt, in der dem Jubilar Anerkennung und Dank für die vielen Verdienste in Kirche, Schule und Gemeinde zum Ausdruck gebracht wurden.

Württemberg.

Stuttgart. Von einem tragischen Schicksal wurde der in der Bergstraße No. 22 wohnende Packer Julius Walker betroffen. Er hat in der kurzen Zeit vom 1. bis 8. April vier Kinder durch den Würgengel Diphtherie verloren. Zuerst starben ihm drei Mädchen im Alter von 9, 10 und 12 Jahren nacheinander und zuletzt ein 19 Jahre alter hoffnungsvoller Sohn. Die vier Kinder starben in der elterlichen Wohnung nach einem kurzen Krankenlager.

Balingen. Der 85 Jahre alte J. M. Hafner und seine 82jährige Ehefrau Magdalena, geb. Ruoff, haben bei guter körperlicher und geistiger Gesundheit zuerst in der Kirche, dann im Gasthof zur Krone, wo sie auch das goldene Ehejubiläum begingen, ihre diamantene Hochzeit gefeiert, umgeben von einer großen Schar Kinder, Enkel und Urenkel.

Eutingen. Der Oberschäfer F. Trefz von hier ist der älteste Berufsveteran Württembergs. Er steht seit 1. März 1870 bei Schafhalter Haas in Freudenstadt ununterbrochen im Dienst. Nachdem Trefz schon dem Vater seines jetzigen Arbeitgebers lange Jahre treue Dienste geleistet hatte, blieb er seit dem Uebergang des Betriebes an dessen Sohn Christian andauernd auf seinem Posten.

Freudenstadt. In Buhlbach brach in dem Anwesen der Witwe Finkbeiner Feuer aus. Einiges Mobiliar und das gesamte Vieh konnte gerettet werden. Im übrigen ist die ganze Habe der Witwe verbrannt. Der Gebäudeschaden wird auf 4,000 Mark geschätzt.

Baden.

Stockach. Friseur Maier von Zizenhausen, der bei einer hiesigen Brauerei in Begriff war, zu einer Hochzeit einzuladen, fiel hierbei die Treppe herunter und zog sich so schwere Verletzungen am Kopfe zu, daß er bald darauf am Platze starb.

Schönenbach. Im Alter von 58 Jahren ist hier Pfarrer F. Baumgärtner gestorben, der seit 1875 in Schönenbach amtierte.

Triberg. Ein gewaltiges Großfeuer brach in der Chr. Fleigschen Dampfsäge auf Gemarkung Schonach aus. Als die hiesige Ortsfeuerwehr anrückte, schlugen zum Dachstuhl und zu den Fenstern des ausgedehnten Etablissements bereits ungeheure Feuergarben heraus und die Rettung des Objektes war von vornherein ausgeschlossen. Schon nach einer Stunde stürzte krachend der Dachstuhl des Gebäudes ein, das nach einem verheerenden Brande im vorigen Jahre neu erbaut, erst seit 8 Wochen wieder im Betrieb war. Sämtliche Maschinen, Vorräte usw. wurden vernichtet. Der Schaden steht noch nicht fest, dürfte aber jedenfalls mehr als 50,000 M. betragen.

Elsaß-Lothringen.

Algringen. Dem Bergmann Hermann Weber wurde in der Grube „Motte" durch herabfallendes Gestein die Wirbelsäule gebrochen. Außerdem hat er einen doppelten Beinbruch und innere Verletzungen davongetragen. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Behlenheim. Ein schweres Unglück hat sich hier ereignet. Der Klempnermeister Walliser hatte auf dem Rathausdache Reparaturen vorzunehmen. Als er die Arbeit beendet hatte, kehrte er noch einmal zurück, um sein Handwerkszeug zu holen. In der Eile streifte er dabei die Hochspannleitung und wurde durch den elektrischen Strom sofort getötet, so daß er als Leiche auf dem Dache liegen blieb.

Aspach. Als Leiche geländet wurde der Landwirt Albert Bastian von hier. Er hatte eine Reise unternommen und wurde seit der Zeit vermißt. Wahrscheinlich ist er auf dem Nachhausewege vom Wege abgekommen und in den Kanal gestürzt. Die Leiche wurde in der Nähe von Gondrepange bei der Eisenbahnbrücke gefunden.

Mecklenburg.

Laage. Bei der Wahl von Bürgervertretern im Mühlenviertel wurden die ausscheidenden Mitglieder, der Kaufmann Volmar und Bierverleger Niemann mit großer Mehrheit wiedergewählt.

Parchim. Seinen 75. Geburtstag beging in bester körperlicher und geistiger Frische Herr Kommerzienrat Alb. Hendtz.

Plau. Das 50jährige Bürgerjubiläum feierten die Herren Kaufmann Fahle und Schuhmachermeister Heinrich Kuhardt. Der Magistrat hatte seine Glückwünsche schriftlich zugehen lassen, während der Bürgerausschuß dieselben durch eine Deputation übermitteln ließ.

Freie Städte.

Hamburg. In dem Lagerhaus der Aktiengesellschaft H. Schlinck & Co. in Wilhelmsburg ist aus bis jetzt noch unbekannter Ursache ein Schadenfeuer entstanden, dessen Bekämpfung sofort von der Fabrik-Feuerwehr in Angriff genommen wurde. Auch die Hamburger Feuerwehr erschien mit zwei Zügen auf der Brandstätte. Es gelang in verhältnismäßig kurzer Zeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und ein Uebergreifen auf die benachbarte Oelfabrik zu verhindern. Die Höhe des nicht unerheblichen Schadens steht noch nicht fest. Der Betrieb der Oelpresserei erleidet keine Verzögerung. — Unter der Selbstbezichtigung eines gräßlichen Mordes erschien der 49jährige Werftarbeiter Sturm auf der Polizei. Er bekundete, daß er seine in der Bernhardstraße wohnende Geliebte, die 39jährige Frau Schaffhaus, geborene Schmidt, ermordet hätte. — An Bord einer mit Papierballen beladenen Schute wurde der Ewerführer W. Hastelbrink von einem abstürzenden Stapel über Bord geschleudert. Er konnte jedoch gerettet werden, war aber sehr schwer am Kopfe verletzt, da er auf den Schutenrand aufgeschlagen war. Der Verunglückte fand Aufnahme im Hafenkrankenhaus. — Während der Schulferien öffneten Diebe die Volksschule in der Kielortallee mit Nachschlüssel. Sie entwendeten aus Schränken, die sie gewaltsam erbrachen, sieben Lehrbücher. — Um ein Obdach zu haben, zog ein Hafenarbeiter in Rothenburgsort den Feuermelder. Ein Schutzmann nahm sich des Mannes an und brachte ihn zur Wache. Sein Wunsch war erfüllt.

Schweiz.

Steinhausen. Das über 200 Jahre alte Kirchlein ist nun abgebrochen worden. Als Zeugen des alten Baus bleiben Turm und Chor erhalten.

St. Gallen. In Uzwil gingen aus noch unbekannter Ursache Haus und Scheune des Landwirts Johann Riemensberger im Krähenberg (Oberuzwil) in Flammen auf. Die Hausbewohner konnten nur mit knapper Not im letzten Moment und teilweise durch Sprung aus dem Fenster ihr Leben retten. Eine Frau mußte hinausgetragen werden.

Solothurn. Dieser Tage ist hier die Tonwarenfabrik Aedermannsdorf abgebrannt. Die amtliche Schätzung des Schadens betrug 48,000 Franken.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Kürzlich vollendeten sich 60 Jahre, daß Herr Stadtrat a. D. Ernst Mauckisch in die Buchdruckerei von Carl Jehne in Dippoldiswalde als Lehrling eintrat. Herr Mauckisch war Eigentümer der Buchdruckerei Ernst Mauckisch in Freiberg und des „Freiberger Anzeigers". Der Jubilar lebt seit vielen Jahren in Dresden. — Sektionschef Geheimer Rat Weihbischof Dr. Hermann Zschokke feierte den Gedenktag seiner 25jährigen Amtstätigkeit als geistlicher Beirat des Kultus- und Unterrichtsministeriums. Als erster beglückwünschte ihn in seinem festlich geschmückten Bureau der Unterrichtsminister Dr. R. v. Hussarek mit überaus herzlichen Worten. — Dieser Tage ist in seiner Wohnung, Salesianergasse 8, der pensionierte Professor der Technischen Hochschule in Wien, Architekt Hofrat Oswald Gruber, im 73. Lebensjahre gestorben. Gruber war Gründungs- und Ehrenmitglied der Wiener Bauhütte. — Der 51jährige Ingenieur Wilhelm Wolschausky hat sich durch einen Schuß in die rechte Schläfe getötet. Das Motiv der Tat ist langsame Krankheit. — Dem Eisenbahnsekretär Gustav Adolf Riegel (Fahrdienstbureau) war es vergönnt, in einem Monate zwei Jubelfeste zu feiern, nämlich am 1. April beging er sein 25jähriges Beamtenjubiläum und am 14. April feierte er mit seiner Gattin die Silberhochzeit.

Luxemburg.

Esch a. d. Alz. Im Grubenbetriebe zu „Heintzenberg" verunglückte der Ankupplер Peter Gärtner, indem ihm beim Ankuppeln der Wagen eines Förderzuges der rechte Arm eingeklemmt wurde. Derselbe war dermaßen verstümmelt, daß im Krankenhause eine Amputation erfolgen mußte.

Aus Stromers Lehrjahren.

Ich war ein kleiner Bube
Und doch ein „Malgenie"!
Denn Kaffee auf der Mühle
Den „mahlte" ich, und wie!

Dann als ich größer worden,
Trat ich als Lehrbub ein,
Als künft'ger „Stichologe"
Bei einem Schneiderlein!

Doch bald dreht ich den Rücken
Dem Stichologen-Stand,
Weil ich an „Sticheleien"
Just kein Vergnügen fand.

Zu einem „Klempner" führte
Mich nun mein Unglücksweg.
O Meister, guter Meister,
Was machtest Du für „Blech"!

Alsdann bei einem Gerber
Ich's auch nicht besser fand.
Der gerbte „mir" das Leder
Mit blindem Unverstand.

Als Flößer auf dem Strome
Gefiel mir's besser schon.
Allein, es war zu „hölzern",
Und bald lief ich davon!

Jedoch der „Strom", der wandert
Durch's Land jahraus, jahrein,
Der wurde jetzt mein „Meister",
Ich will ein „Stromer" sein!

Doppelsinnig.

Sie: Fritz, du wolltest doch mit mit eine Partie machen.

Er (Sohn eines Geflügelhändlers): Ja, Fränzchen, ich muß morgen nach Gauernitz zum Gänsemarkt, da nehm ich dich mit!

— Jenachdem. Heute traf ich meinen Freund Bernhard. Der Halunke strahlte über das ganze Gesicht. „Du," sagte er, „heute habe ich von Rosenbaum 100 Mille gekriegt!" „Gratuliere!" schrie ich und drückte ihm bieder die Hand. „Du hast dich also nun für eine von seinen Töchtern entschieden?" „Nee!" grinste er .. „Entschieden nicht, bin sehr unentschieden. Die 100 Mille sind nämlich entweder die ganze Mitgift der Jüngsten mit der Junofigur oder die erste Rate von der Mitgift der Aeltesten mit 'n Buckel."

Kontraktlich.

Eine bestimmte Zeit sollte ich nicht eifersüchtig werden; heute sind die zwei Jahre um, also, bitte, zeige mir das Briefchen!

— Ein Romantiker. „Ich sag' Ihnen, ä Sonnenuntergang halten wir da am See — als wenn lauter Zwanzigmarkstücke schwämmen auf'm Wasser!"

— Gelungen. Richter zu den Einbrechern, die in einer Sommerfrische vier Einbrüche vollführten: „Und da wurden Sie vom Nachtwächter nicht im mindesten gestört?"

Einer der Einbrecher: „O, der schlief gut, ... und einer von uns blies immer die Stunden!"

Ein Frühlings-Idyll.

— Großstadtkind. Lehrerin: „Abrahams und Lots Hirten zankten tagaus tagein um die besten und fettesten Weideplätze für ihre Herden. Abraham aber konnte diesen Zank und Streit durchaus nicht vertragen. Wie war er also?"

Schülerin: „Er war nervös."

— In Oberbayern. „Ist der Volksdichter Girgl zu sprechen?" „Jetzt nicht, er raufft gerade mit den Musen!"